

Jugendliche hatten viel Spaß

SOZIALES Theaterprojekt „No border(s)!?“ am Schulzentrum Collhusen



Erwachsene und Jugendliche hatten viel Spaß beim Theaterprojekt „No border(s)!?“ in der Aula des Schulzentrums Collhusen. Das Bild zeigt einige der Teilnehmer: (oben, von links) Hendrik Rubien (Präventionsfachkraft der Gemeinde Westoverledingen), Mohamed, die beiden Theaterpädagoginnen Birgit Spielvogel und Helga Plenter sowie (untere Reihe, von links) Angelina, Saskia, Denise und Tammo.

BILD: WEERS

Gefördert wurde die Aktion durch die Klosterkammer, den Landkreis Leer und die Gemeinde Westoverledingen.

VON HOLGER WEERS

COLLHUSEN - Wir leben in einer Welt mit vielen Möglichkeiten – aber auch Grenzen, die uns im Alltag und menschlichen Zusammenleben begegnen. Die Präventionsarbeit der Gemeinde Westoverledingen hatte aus diesem Grund mehrere Jugendliche eingeladen, an einem einwöchigen Theaterprojekt „No border(s)!?“ in der Aula des Schulzentrums Collhusen teilzunehmen. Gefördert wurde die Maßnahme durch die Klosterkammer

Hannover, den Landkreis Leer und die Gemeinde Westoverledingen.

Durch dieses geförderte Projekt konnten zwei Theaterpädagogen – Helga Plenter und Birgit Spielvogel – beauftragt werden, mit den acht teilnehmenden Jugendlichen aus Westoverledingen und Weener Grenzerfahrungen unterschiedlichster Art und Weise aufzugreifen und theaterpädagogisch zu vertiefen. Dabei wurden sowohl persönlich, als auch gesellschaftliche, emotionale Grenzen thematisiert.

Mit diesem Projekt wollte man mit den Jugendlichen über das Thema Grenzen und Freiheit ins Gespräch kommen. Welche Grenzen begegnen wir, welche Grenzen können wir überwinden – aber auch, welche Grenzen

müssen wir akzeptieren, da sie wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und Demokratie sind.

Dabei ließen die Jugendlichen ihren Gedanken freien Raum, als es darum ging, verschiedene Grenzen zu benennen, aber auch wichtige Eckpfeiler der Demokratie in einer eigenwillig gestalteten Deutschlandkarte unterzubringen, die respektvoller Umgang miteinander, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Zusammenhalt, Gemeinschaft, aber auch umweltpolitische Aspekte wie ein sauberes Land und Rauchfreiheit beinhaltete.

Einige dieser Dinge flossen umgehend in die Bühnenarbeit mit ein. Durch den theaterpädagogischen Ansatz wurden Situationen des Lebens aufgegriffen und nach-

gespielt. Begriffe wie Solidarität, Respekt und Toleranz, sowie Chancen in der Gesellschaft wurden dabei beleuchtet. Geschichten wurden sichtbar gemacht und führten somit zu einem besseren Verständnis untereinander. Hierbei flossen auch Aspekte der gewaltfreien Kommunikation ein.

„Den Jugendlichen hat es Spaß gemacht, mithilfe von Utensilien wie Brillen oder Hüten in andere Rollen zu schlüpfen und dabei Erfahrungen für sich selbst mitzunehmen“, sagte Hendrik Rubien, Präventionsfachkraft der Gemeinde Westoverledingen. „Das vorher Übungen gemacht wurden, um die Theaterarbeit kennenzulernen, wie die Standbildarbeit, fanden die Jugendlichen ganz toll“, so Rubien.